Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 62 (1989)

Heft: 7: Der Grosse Walserweg : Strecke Vals-Davos-Voralberg/Tirol = Le grand chemin Walser = Il grande sentiero Walser : percorso Vals-Davos-Voralberg/Tirol = The Great Walser Route

Rubrik: Aktualitäten = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Publikationen der Schweizerischen Verkehrszentrale

Der Grosse Walserweg

Wer für die Vorbereitung einer Wanderung den Routenverlauf genauer kennen will, bestellt gratis bei der Schweizerischen Verkehrszentrale SVZ, Postfach, CH-8027 Zürich, die Karten im Massstab 1:125 000 (für Sonderdruck-Karten: Klebeetikette mit eigener Adresse beilegen). Das letztjährige Heft 7/88 «Der Grosse Walserweg», 1. Teil, mit allen Karten und den Bildern der Strecke Zermatt–Vals, ist zum Zeitschriftenpreis erhältlich.
Der Verlag BUGRA SUISSE hat zudem die Karten mit dem Routenbeschrieb, alle Texte sowie die Revue-Bilder des gesamten Weges Zermatt–Kleinwalsertal als Gesamtpublikation in Buchform herausgegeben. Das über 100 Seiten umfassende Buch «Der Grosse Walserweg» ist im Buchhandel oder beim Verlag BUGRA SUISSE, CH-3084 Wabern (✆ 031 54 81 11), zum Preis von Fr. 29.80 zu beziehen.

Publications de l'Office national suisse du tourisme

Le Grand chemin Walser

Celui qui, pour préparer une excursion, désire connaître plus exactement l'itinéraire, peut se procurer auprès de l'Office national suisse du tourisme, case postale, CH-8027 Zurich, les cartes à l'échelle 1:125 000 (pour les cartes en tiré à part: joindre une étiquette autocollante avec l'adresse). Le cahier 7/88 de l'an passé, «Le Grand chemin Walser, Première partie», avec toutes les cartes et illustrations du trajet Zermatt–Vals, peut être obtenu au prix de la revue.
Les Editions BUGRA SUISSE ont d'autre part publié un livre de plus de cent pages contenant l'intégralité des cartes, avec description des itinéraires, et des textes illustrés de tout le chemin walser de Zermatt au Petit Walsertal. Intitulé «Le grand chemin Walser», il est en vente dans les librairies ainsi qu'auprès des Editions BUGRA SUISSE, CH-3084 Wabern (tél. 031 54 81 11), au prix de Fr. 29.80.

Pubblicazioni dell'Ufficio nazionale del turismo

Il grande sentiero Walser

Chi vuole conoscere con precisione l'itinerario prima di partire per un'escursione può richiedere gratuitamente le carte in scala 1:125 000 all'Ufficio nazionale svizzero del turismo (Casella postale, CH-8027 Zurigo). «Il grande sentiero Walser», parte prima, numero 7/88 della nostra rivista, è a disposizione degli interessati al prezzo corrente; esso comprende tutte le carte e le fotografie dell'itinerario Zermatt–Vals.
Inoltre, la casa editrice BUGRA SUISSE ha raccolto in un unico volume le carte con la descrizione degli itinerari, tutti i testi e il corredo fotografico dell'intero tracciato da Zermatt alla Piccola Valle Walser. Il libro «Il grande sentiero Walser», che conta oltre 100 pagine, è in vendita nelle librerie o presso la casa editrice BUGRA SUISSE, CH-3084 Wabern (tel. 031 54 81 11), al prezzo di fr. 29.80.

Publications of the Swiss National Tourist Office

The Great Walser Route

Anyone who would like to follow in the footsteps of the Walsers and needs more information on the route can obtain the maps to a scale of 1:125 000 free of charge from the Swiss National Tourist Office (SNTO, Post Box, 8027 Zurich). Last year's issue, No. 7/88, "The Great Walser Route", 1st part, with all maps and photographs of the Zermatt–Vals section, is still available at the normal price.
The complete collection of maps with the description of the route, all texts and pictures of the whole route from Zermatt to the Kleinwalsertal has also been published in book form by BUGRA SUISSE. The book, comprising over a hundred pages, bears the German title "Der Grosse Walserweg", includes some texts and all captions in English, and can be obtained either from booksellers or direct from the publishers, BUGRA SUISSE, CH-3084 Wabern (tel. 031 54 81 11), price SFr. 29.80.

Kurzferien «Bahnaktiv»

Auf den Spuren der Walser von Davos nach Arosa

Verschiedene Vereinigungen und Verkehrsvereine haben diesen Sommer Wanderungen auf Walserwegen auf ihrem Programm. So organisiert die «Bergsteigerschule Pontresina» vier einzelne Wanderwochen auf den Spuren der Walser vom Wallis nach Bosco-Gurin, vom Rheinwald nach Arosa, von Klosters via Galtür nach Lech und von Arosa zum Schweizertor und ins Kleine Walsertal. «Gorter Abenteuer Touren» (Olching bei München) bietet Anfang September eine zweiwöchige, organisierte Walserwanderung an, und «Alta Quota» (Vercelli, Italien) schlägt eine Rundwanderung ab Macugnaga nach Rima, Alagna vor (6 Tage). Als Beispiel sei hier das Kurzferien-Angebot «Bahnaktiv» von SBB und Berghotel Schatzalp (Davos) beschrieben.

Die Anreise beginnt ab einem beliebigen Bahnhof der Schweiz nach Davos. Der Höhenunterschied von 300 m zur Sonnenterrasse Schatzalp überwindet die Standseilbahn Davos–Schatzalp. Im Jugendstil-Hotel der Belle Epoque (vgl. Revue 10/88) geniesst man den verbleibenden Tag wie einst gekrönte Häupter der Weltgeschichte.
Nach der Luftseilbahnfahrt zum Strelapass beginnt anderntags die vierstündige, begleitete Bergwanderung nach Arosa. Über die Latschüelfurgga führt der Weg zum «Bösen Tritt», durch die «Tüfelsritze», vorbei an kleinen Bergseen zur Walser Alpsiedlung Medergen. Über Tschuggen und die Alp Tieja gelangt man ins ehemals walserische Arosa, wo im Waldhotel National übernachtet wird. Das Gepäck hat unterdessen den Weg mit der Bahn von Davos nach Arosa gefunden.
Der dritte Tag steht in Arosa und für die Heimreise zur Verfügung.
Das Kurzferienpaket aus dem Programm «Bahnaktiv» kostet, Halbpension und Bahnfahrt inbegriffen, Fr. 295.– (mit ½-Preis-Abonnement, Kinder Fr. 215.–) und kann vom 7. Juli bis Ende September an jedem Bahnschalter gebucht werden.

700 Jahre Davoser Lehensbrief

Walser feiern in Graubünden

Am 31. August 1289 wurde durch Hug II. von Werdenberg, Vormund der minderjährigen Freiherren Johannes und Donat von Vaz, für die Walser auf Davos ein Vertrag und Schutzbrief erstellt, der «Davoser Lehensbrief».

Der wohl wichtigste Satz dieses Freiheitsbriefes lautet: «Dasselbig gut söllend sie ewiglich besitzen unnd wenne sie ihren Zinss verrichtend, so sind sie frey und habend mit nieman nüdt ze schaffen.» Die Güter waren ihnen also in freier Erbleihe (Lehn) zu ewigem Besitz übergeben worden. Die Davoser Walser erhielten dabei auch die völlige Selbstverwaltung und konnten ihren

Landammann selber wählen. Durch den Lehensbrief erhielten die Walser weiter die persönliche Freiheit und besassen die Freizügigkeit, waren nicht wie ihre Nachbarn zumeist an die Scholle gebunden.
Die ganze Landschaft, also die Gemeinschaft und nicht der einzelne, hatte dafür nebst Kriegsdienst als wesentliche Leistung nur einen Zins in Form von 473 Käsen, 168 Ellen Tuch, 56 Frischlingen und 1000 Fischen zu entrichten, der in den ersten Jahren der Rodungstätigkeit sogar ganz erlassen wurde.
Der freie Stand der Walser mit der Selbstverwaltungsmöglichkeit war für die Weiterentwicklung der Walsergemeinde in der Landschaft Davos von entscheidender Bedeutung. In Erinnerung an die Verleihung des Lehensbriefes wird dieses Jahr das Jubiläum gebührend gefeiert (Veranstaltungen, Internationales Walsertreffen).

DAVOS feiert 1989 700 Jahre Lehensbrief

Jahresprogramm

30. Juni bis 2. Juli	Aufführung des Werkes «Bündner Wirren» im Eisstadion (Szenen um Jörg Jenatsch)
16. oder 23. Juli	Alpfest auf Büschalp (Organisator: Landjugendgruppe Davos)
1. August	1. August-Feier (Festredner: Prof. Anton Bielander, Brig)
15. Juli bis 4. September	Ausstellungen über Walser-Themen mit Texten und Gegenständen aus dem Heimatmuseum (Schaufenster der Ortsbanken)
1. bis 3. September	Offizielle Jubiläumsfeier und 10. Internationales Walsertreffen
2. September	– Nachmittags im Eisstadion: Darbietungen der Walservereinigungen – Abends im Eisstadion: Unterhaltung, Tanz und Festwirtschaft – Abends im Kongresshaus: Jubiläumsfeier Festspiel 700 Jahre Davoser Lehensbrief «Tafaas» (Text und Regie: Peter Schmid, Vals; Komposition/Dirigent: Curò Mani, Davos; Hauptprobe des Festspieles: 31. August, zusätzliche Aufführung: 1. September)
3. September	Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Johann Grosser Festumzug
22./23. September	Wissenschaftliche Tagung (öffentlich): «Europäisches Kolonistenrecht und Freiheit im Mittelalter»
25. Oktober	«Innere und äussere Kreise in Davos – Fragen an die politische Kultur» (aus dem Forschungsprojekt «Räumliche Identität und regionale Politik»)
28. Oktober	Pro Rätia Landtagung (Thema: «Bündner Tourismus im Einklang mit Mensch und Natur?»; öffentliche Tagung)
9. und 16. November	«Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen» (lic. phil. Peter Loretz/Dr. Jürg Simonett)

Pilatus-Bahn 100 Jahre alt

Die steilste Zahnradbahn der Welt

Die Pilatus-Zahnradbahn, die steilste der Welt und gleichzeitig die einzige, die nach dem System Locher gebaut wurde, kann auf 100 Jahre Geschichte zurückblicken. Einst eine technische und touristische Pionierleistung, hat sich diese Bahn ihre einmalige Stellung bis heute bewahren können.

Jubiläumsaktivitäten

Bis Ende Oktober	Gemäldeausstellung Zentralschweizer Kunstmaler in den Hotels Pilatus Kulm, Bellevue und Wartehallen der Pilatus-Bahnstationen
8. Juli 1989	Erstes «Pilatus Open Air»: Jazz, Rock
1. August 1989	1. August-Feier auf Pilatus Kulm
19. August 1989	Zweites «Pilatus Open Air»: «Supercharge»; Blues, Rock
27. August 1989	Alphornbläsertreffen auf Pilatus
8. und 9. September	Drittes «Pilatus Open Air»: Polo Hofer und Schmätterband; Mundart-Rock
16. September 1989	«Two Banjos Jazz Band» und «The Veterinary Street Jazz Band»: Dixieland

- Fahrvergünstigungen für Schulen: Pilatusrundfahrt Fr. 10.– anstatt Fr. 15.40 (Kriens–Pilatus–Alpnachstad oder umgekehrt).
- 1. Juli bis 27. August ab 16.00 Uhr Retourfahrt für Fr. 22.– (ab Kriens oder Alpnachstad, retour nur nach Alpnachstad).
- Vergünstigung mit ½-Preis-Abo: 50% auf allen Bahnen am Pilatus.
- Kinder 6–16 Jahre: Mit Familienkarte gratis.
- Angebote Bahn/Hotels auf dem Pilatus; Spezialbillette/Eintritt «Pilatus Open Air».

Auskunft über Angebote erteilen: Talstationen der Pilatus Bahnen in Kriens und Alpnachstad; Hotel Pilatus Kulm / Hotel Bellevue, Pilatus.

Einst von Aberglauben umwittert und als Hort böser Geister gefürchtet, wurde der Pilatus, dieses Wahrzeichen der Innerschweiz, zur Zeit der Aufklärung zu einem der ersten Objekte der alpinen Forschung und sodann zum eigentlichen Pionierberg des schweizerischen Tourismus. Nach verschiedenen Anläufen kam es in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zur technischen Erschliessung des markanten Berges. Am 4. Juni 1889 dampfte der erste fahrplanmässige Zug auf der noch heute durch seine kühne Anlage beeindruckenden Trasse über die Südflanke zum Pilatus.
In nur 400 Arbeitstagen war das selbst von vielen Fachleuten als visionär empfundene Projekt des Zürcher Ingenieurs Eduard Locher realisiert worden: Dank des völlig neuartigen, später nie mehr nachgeahmten Systems der horizontalen Zahnräder können Steigungen von bis zu 48 Prozent überwunden werden.
Im Jahre 1937 wurden die 11 dampfbetriebenen Lokomotiven, die mit einer Geschwindigkeit von 4 km/h den Berg hinaufkeuchten, durch 10 elektrische Triebwagen ersetzt. Damit erhöhte sich die Förderleistung, die heute an schönen Tagen stets voll ausgeschöpft wird. Einer der legendären Dampftriebwagen steht im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, der andere im Deutschen Museum in München. Seine exponierte Lage sowie sein Charakter als Vorposten der Alpenkette machen den Pilatus nicht nur zu einem klassischen Aussichtsberg, sondern – nicht zuletzt wegen seiner einzigartigen Zahnradbahn – zu einem Symbol für das Tourismusland Schweiz.

Schweizer Ferien stimmen heiter

Vor imposanter Kulisse

Zurzeit verkehren 10 Wagen der Wiener Strassenbahn – hier vor der Staatsoper – mit Werbung für das Ferienland Schweiz

Die Schweizer Stadt

Neue SVZ-Informationsblätter

Die Schweizer Stadt steht dieses Jahr im Mittelpunkt der touristischen Landeswerbung. Um aufzuzeigen, was in und um unsere Städte unternommen, besichtigt und entdeckt werden kann, hat die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) eine Reihe von Informationsblättern herausgegeben, die Besucher und Einwohner der Stadt gleichermassen ansprechen werden.

Stadtmauern und Stadttore
In fast fünfzig Schweizer Städten sind noch Stadtmauern zu sehen. Vollständig erhalten sind nur noch wenige, so beispielsweise die von Mellingen, Gruyères, Murten und Romont. Von einer reichen Vergangenheit zeugen auch die über weite Strecken bestens erhaltenen Stadtmauern von Freiburg und Bellinzona mit einer bemerkenswerten Länge von 2000 Metern. In Laupen gibt es ein Freiburgtor, in Freiburg ein Murtentor und in Murten ein Berntor. Weitere Stadttore heissen Ober- oder Untertor oder Porte de l'Est und Porte de l'Ouest. Die Reihe kann beliebig fortgesetzt werden.

Uhrtürme und Glockenspiele
Meist an zentraler Lage in der Stadt befinden sich die Uhrtürme, sei es am Marktplatz, beim Rathaus oder bei einer Kirche. Viele dieser Türme sind mehr als 500 Jahre alt. Zu den ältesten gehört der Torre dei pompieri auf der Piazza Grande in Locarno, der um 1200 entstanden ist. Gegen zwanzig Glockenspiele in Schweizer Städten erfreuen die Passanten. Zum Teil drehen sich Figuren zum Klang der Glocken, wie beispielsweise in Zürich und Lausanne.

Aussichtstürme
Aus einem ganz neuen Blickwinkel präsentiert sich die Stadt, wenn man sie von oben betrachtet. Da lohnt sich das Treppensteigen alleweil. Die Aussichtsplattform des Berner Münsters befindet sich auf 70 Meter Höhe, diejenige der Kathedrale St. Niklaus in Freiburg gar auf 75 Metern. Über die Dächer der Stadt und bis weit ins Land lässt es sich auf rund vierzig Aussichtstürmen in dreissig Städten blicken.

Natur in Schweizer Städten
Flora und Fauna gibt es auch mitten in den Städten. Botanische Gärten findet man in allen grossen Städten. Berühmt für ihre Rosengärten sind zum Beispiel Rapperswil, Winterthur, Spiez und Morges. Neben den bekannten Zoos von Zürich und Basel lohnen kleinere in Rapperswil, Interlaken, Biel und Lugano einen Besuch. Aber auch Volieren und Vivarien erfreuen gross und klein.

Badeplausch in Städten
Neben den grossen Plausch-Badezentren in St. Gallen-Abtwil, Schaffhausen, Pfäffikon SZ, Freiburg und Genf bieten die Schweizer Städte je nach Lage Strand-, offene Schwimm- und Hallenbäder, wo man nicht auf Wasserrutschbahnen oder Sprungtürme verzichten muss. Das Hallenbad Geiselweid in Winterthur und dasjenige von Les Vernets in Genf, beides 50-m-Becken, verfügen über einen 10-m-Turm.

Fluss-Schiffahrt in Städten
An Flüssen wurden gerne Städte gegründet. So gehört die Aare zu Bern, die Limmat zu Zürich, die Reuss zu Luzern, der Rhein zu Basel und die Rhone zu Genf. Fahrten auf den Flüssen bereichern das Ausflugsprogramm unserer Städte. Wie wäre es mit einer Schiffahrt auf der Aare von Biel nach Solothurn oder auf dem Rhein von Schaffhausen nach Stein am Rhein, wo historische Bauten entlang dem Ufer betrachtet werden können. *re*

In sämtlichen Informationsblättern sind die jeweiligen Informationsstellen mit Telefonnummern aufgeführt, damit man sich über Öffnungszeiten, Fahrpläne usw. orientieren kann. Die Publikationen sind gratis erhältlich bei der SVZ, Postfach, 8027 Zürich. Bestellung bitte mit Postkarte unter Angabe der gewünschten Titel.

Wettbewerb in der Revue 4/89

Bern: Fragen und Antworten

Die richtigen Antworten unseres Wettbewerbs der Revue 4/89 lauten:
1. «Das Gespensterhaus an der Junkerngasse»
2. Die Eidgenossenschaft
3. Ryffli und Zähringer
4. Charles Giron
5. Indischer Elefant

Schwierigkeiten schienen die Fragen 1 und 4 bereitet zu haben. Gefragt war im ersten Fall «Mattenenglisch» – und nicht einfach «Berndeutsch». Wer diesen feinen Unterschied nicht bedachte, erinnerte sich an den Film «Dällenbach Kari» – und diese Antwort ist falsch. Das Wandgemälde «Wiege der Eidgenossenschaft» stammt von Charles Giron. Verfänglich war die Abbildung, welche «Die Landgemeinde» von Albert Wälti zeigt.
Die Gewinnerin des ersten Preises ist Frau Margaretha Eggmann-Saladin aus Basel. Den zweiten Preis gewann Frau Trudi Kobelt aus Heiden, der dritte Preis geht an Frau Ella Schmid in Pfungen.

Revue
Suisse
Schweiz
Svizzera

700e de Delémont

Les jardins de la liberté

Dans le cadre grandiose du château de Delémont, «Les jardins de la liberté», merveilleuse création scénique et musicale, sera proposée au public.

Ce n'est pas une leçon d'histoire mais une œuvre artistique faite de beauté, d'émotion et de plaisir que les spectateurs découvriront.

Le spectacle se déroule sur trois lieux scéniques différents: l'allée des épouvantails pour accueillir le public, les jardins du château où seront présentés dix spectacles simultanément et le grand échiquier de l'histoire dans la cour du château. Cette création fait appel aussi bien à la farce moyenâgeuse, au théâtre, à la musique, au chant choral qu'à la danse et à la lumière.

Représentations: les 19, 22, 25, 26, 29 août 1989 et les 1er et 2 septembre 1989

Trésor des collections jurassiennes

Le musée présente quelque 120 œuvres de qualité prêtées par des collectionneurs jurassiens: des huiles surtout, des aquarelles, dessins et gravures, des statuettes et quelques livres.

La plupart des prêteurs sont des personnes privées domiciliées dans le Jura historique ou des Jurassiens de l'extérieur. Les œuvres exposées, souvent inédites, figuratives pour la plus grande part, ne sont pas connues du grand public. Elles couvrent une période allant du début du 19e siècle à nos jours. Près de la moitié de l'exposition présente les meilleurs artistes suisses à l'exception des Jurassiens. L'autre moitié comprend des artistes de renom international. Une présentation originale dans les salles meublées du musée. Une manière de fêter le 700e anniversaire de la charte qui fit de Delémont une ville et le 10e anniversaire de l'entrée en souveraineté de la République et Canton du Jura, qui fit de Delémont une capitale.

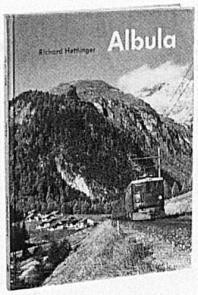
Kurt Wanner

Unterwegs auf Walserpfaden

Das Buch legt das Schwergewicht auf Geschichtliches, wobei vor allem auch die heutige Situation in den Walserkolonien von Gressoney bis Mittelberg geschildert wird, und zwar in sprachlicher, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht.

Die Routenbeschriebe sind ausführlicher als in der «Revue Schweiz», trotzdem ist es empfehlenswert, auf manchen Abschnitten detaillierteres Kartenmaterial, auf das im Buch hingewiesen wird, zu verwenden. Man kann mit diesem Buch in der Hand viele «Walserstätten» finden, aber es soll durch seine Beschreibungen insbesondere auffordern, eigene Entdeckungen zu machen. Auch wenn der Autor einige seiner «Geheimnisse» preisgibt, so möchte er mit seinen Hinweisen einen eigentlichen «Walsertourismus» vermeiden, und den Wanderer eher zum Nachdenken über die Walser, ihre Kultur und ihre Heimat anregen. In diesem Sinne ist «Unterwegs auf Walserpfaden» eher eine anregende Lektüre als ein «Rezeptbuch», das fertige Lösungen präsentiert.

Kurt Wanner: Unterwegs auf Walserpfaden. Ein Wanderbuch. Hrsg. von der Walservereinigung Graubünden. M & T Helvetica, Chur 1989. 288 Seiten mit 90 s/w-Fotos und 33 Routenskizzen. Preis: Fr. 29.50



Richard Hettlinger

Albula

Reich illustrierter Dokumentationsband über Albulabahn und Albulatal, für Eisenbahnfreunde, heimatkundlich Interessierte, zur Vorbereitung von Unterrichtsprojekten und Bergschulwochen. Überarbeitete Neuauflage.

Wie sich der Schienenweg mit den Hindernissen, die ihm die Gebirgsnatur entgegenstellt, auseinandersetzt und wie er sie überwindet, will das didaktisch vorzüglich konzipierte Buch zeigen. Ein ausführlicher technischer Teil informiert über Geschichte, Bau, Linienführung und Betrieb der Rhätischen Bahn. Die Kapitel zur Heimatkunde halten es wie die Bahn selbst, indem sie zu Exkursionen in das schöne Mittelbündner Tal einladen. Dazu orientieren sie über Geschichte, geographische, geologische und klimatische Gegebenheiten, über Wirtschaft und Bevölkerung. Ein praktischer Anhang verweist auf empfehlenswerte Wanderrouten, (Gruppen-)Unterkünfte, weiterführende Literatur sowie auf themenbezogene Unterrichtshilfen. Zahlreiche Fotos, Skizzen und Kartenausschnitte ergänzen den Text.

Richard Hettlinger: Albula. Bahn und Tal. Technische und heimatkundliche Dokumentation. Zell 1988. Verlag der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz. 152 S. Preis: Fr. 38.–

W. Drack / R. Fellmann

Die Römer in der Schweiz

Umfassende handbuchartige Dokumentation zur römischen Vergangenheit der heutigen Schweiz; richtet sich an Fachleute sowie historisch und archäologisch interessierte Laien.

Der politische und kulturelle Einfluss Roms auf jene Gebiete, die heute den staatlichen Rahmen der Schweiz bilden, ist Gegenstand des wissenschaftlichen Werkes, das sich in zwei Hauptteile gliedert. Zunächst wird aufgrund der archäologischen Zeugnisse im Gelände, der in Museen und Magazinen aufbewahrten Funde, der schriftlichen Quellen und bisherigen Forschungsergebnisse die Geschichte und Kulturgeschichte der «Schweiz zur Römerzeit» nach einzelnen Themen gegliedert dargestellt. Der zweite Teil katalogisiert die Zeugnisse, indem er, alphabetisch nach Fundorten gegliedert, über alle wichtigen Fundplätze und sichtbaren Denkmäler in über 200 Gemeinden informiert. Der Veranschaulichung dienen zahlreiche Kartenskizzen, Rekonstruktionszeichnungen und Abbildungen (teils farbig). Im Anhang: Anmerkungen, Literaturverweise, ausführliche Zeittafel, Orts-, Namen- und Sachregister.

Walter Drack, Rudolf Fellmann: Die Römer in der Schweiz. Stuttgart 1988. Konrad Theiss Verlag. 646 Seiten. Preis: Fr. 90.10

Diese Zeitschrift können Sie abonnieren!
Vous pouvez vous abonner à cette revue!